

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

6. November 2010 · Nr. 11, 10. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 654

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Über das Ehrenamt

Am 10. Oktober, dem Freiwilligentag, verlieh Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich zehn Bürgermedaillen. Was es damit auf sich hat und wer sich über diese besondere Ehrung freuen durfte, lesen Sie in unserer Beilage „Engagiert in Lichtenberg“. Und Sie erfahren, was die Bürgerstiftung Lichtenberg bislang erreicht hat. Sie sind eingeladen zur Benefiz-Gala der Stiftung am 4. Dezember.

Lesen Sie mehr in der Beilage „Engagiert in Lichtenberg“ in dieser Ausgabe

IN DIESER AUSGABE



VERDIENT

Der Architekt Hermann Blankenstein

Seite 4



SERIE

Eine Schule und eine Feuerwache

Seite 7



SHOPPING

Neues aus dem Center Am Tierpark

Beilage



Zauberhaft

Zauberhaft erstrahlte das Schloss Friedrichsfelde am 16. Oktober während des Festivals of Lights. Mit Laserstrahlen und Lichtilluminationen beteiligte sich Lichtenberg zum zweiten Mal an der Berliner Herbstattraktion für Touristen und Einheimische. Auch in diesem Jahr lockte das Festival zum abendlichen Flanieren. Insbesondere die Innenstadt zog zahllose Spaziergänger in ihren Bann.

Foto: R. Oette

Vorfreude auf Lichtermarkt

Am Sonntag, dem 28. November, stimmt der Lichtermarkt rund ums Rathaus an der Möllendorffstraße 6 seine Besucher auf die Adventszeit ein. Zwischen 14 und 19 Uhr werden an 80 Ständen handgefertigte Geschenke sowie Weihnachtsleckereien verkauft. Ein Weihnachtsmann verteilt Süßigkeiten an die Kinder und lässt sich gern mit ihnen fotografieren. Auf der Bühne vor dem Rathaus wird ab 14 Uhr ein weihnachtliches Programm mit Tanz, Theater und Feuershow geboten. Der Chor aus Warschau-Bialoleka präsentiert weihnachtliche Weisen. Der Lichtermarkt endet mit einem Konzert der Schostakowitsch Musikschule im Ratssaal des Rathauses. Ab 18.30 Uhr erklingen dort alte und neue Weihnachtslieder. Karten dafür gibt es in den Bibliotheken.

Qualitätsarbeit bescheinigt

„Sehr gut – ausgezeichnet vom Kunden“ – dieses Qualitätssiegel trägt seit Oktober der Elektro-Installationsbetrieb Viertel aus der Simon-Bolivar-Straße. Er ist als bundesweit erstes Unternehmen der Elektrobranche mit dem begehrten Siegel der Fördergesellschaft Qualität im Handwerk (qih) ausgezeichnet worden.

Für Demokratie und Zivilcourage

Bis zum 30. November können Vorschläge für die Auszeichnung mit dem „Preis für Demokratie und Zivilcourage“ im Büro der Bezirksbürgermeisterin im Rathaus, 10360 Berlin, eingereicht werden.

Mit dem mit 1.500 Euro dotierten Preis würdigt die Jury unter Vor-

sitz der Bezirksbürgermeisterin zum Jahresempfang im Januar couragiertes Handeln für Demokratie und Gleichberechtigung, gegen Gewalt und Intoleranz.

Der Jury gehören Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderung, des Migrantenrates, die Vorsitzende des Gleichstellungs-

ausschusses der BVV, die Präventionsbeauftragten der Polizeiabschnitte 61 und 64 und ein Vertreter der Initiative gegen Rechtsextremismus an.

Weitere Informationen unter Telefon 90 296 -33 03, E-Mail andreas.pohnke@lichtenberg.berlin.de.

Verbund Lichtenberger Seniorenheime

Sie zahlen für ein Einzelzimmer im Seniorenheim „Judith Auer“ in der Pflegestufe 1 einen monatlichen Eigenanteil* (bei 30 Tagen) von 938,53 €.

- Betreuung und Pflege in unseren Seniorenheimen
- Seniorengerechtes Wohnen
- Tagespflege

Ihre Ansprechpartner:
SH „Am Tierpark“, Tel. 515 984 36 - Frau Peter
SH „Judith Auer“, Tel. 979 800 83 - Frau Laux
Tagespflege, Einbecker Str. 85, Tel. 515 921 15 - Herr Lube

* Eigenanteil: Leistungen der Pflege, einschließlich Behandlungspflege - entsprechend der Pflegestufe bzw. der ärztlichen Verordnungen -, alle Mahlzeiten, Betreuung, Wäscheservice, Reinigung, Hausmeisterservice und Notruf sind enthalten.

96231-1-6



Häuser für Namibia

100 Familien einer Armensiedlung Orwetoveni schaffen sich mit SODI und Ihrer Hilfe eine hoffnungsvolle Zukunft. **Helfen Sie mit!** Kennwort: Lehmhausbau

Spendenkonto: 10 20 100
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00

www.sodi.de



Hören = Dazugehören



Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5



98413-1-4

BEZIRKSNACHRICHTEN

Kiezspaziergang

Zum Kiezspaziergang lädt Bürgermeisterin Christina Emmrich am Sonnabend, dem 13. November, in die Victoriastadt ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Galerie Wolters, Türschmidtstraße 12. Mit einer Führung durch Ateliers, Galerien und Läden gibt sie gemeinsam mit Künstler/-innen,

Handwerkern und Gewerbetreibenden den Auftakt für den „total verfrühten Weihnachtsspaziergang“ am 3. Adventswochenende in der Victoriastadt. Werkstätten, Ateliers, Läden und Cafés erwarten die Besucher am Sonnabend und Sonntag, jeweils von 11 bis 18 Uhr.

Bürger-Arbeitsplätze

Mit dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“ können freie Träger und gemeinnützige Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaften Arbeitsplätze für erwerbsfähige SGB II-Leistungsempfänger schaffen. Für 120 Bürgerarbeitsplätze, die zusätzlich sind und im öffentlichen Interesse liegen, erwartet das Bezirksamt Konzepte. Sie

sind bis spätestens zum 17. November an das Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksbürgermeisterin, 10360 Berlin, einzureichen. Frühestens ab 15. Januar können die Plätze für drei Jahre besetzt werden. Im Internet unter www.lichtenberg.berlin.de stehen der „Leitfaden zur Bürgerarbeit“ sowie weitere Informationen zur Verfügung.

Einkaufen mit dem Fahrrad

Die „2. Fahrradkonferenz von unten“ tagt am Dienstag, dem 23. November, um 18 Uhr im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Heinrichstraße 32 zum Thema „Einkaufen mit dem

Fahrrad“. Außerdem ist die Gründung eines ehrenamtlichen Fahrradbeirates geplant. Organisiert wird die Konferenz von der Stadtbild Agentur und dem LIBEZEM. Infos: Tel. 54 71 87 90.

Kulturförderung

Noch bis zum 15. November nimmt das Kunst- und Kulturamt Projektanträge für die Finanzierung aus dem Bezirkskulturfonds 2011 entgegen. Kulturelle und künstlerische Vorhaben, die eine überregionale und internationale Aus-

strahlung haben und innovativ sind, werden gefördert. Die Antragsunterlagen können bis zum 15. November um 17 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin, Raum K25, eingereicht werden.

Schließungen im Sozialamt

Wegen Umstrukturierungen bleibt die Leistungsstelle für die Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sowie Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Alt Friedrichsfelde 60, Haus 2,

vom 8. bis 12. November geschlossen. Bürger/innen mit Termin werden weiterhin betreut. Ein telefonischer Notdienst unter 90 296 -40 80 ist am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr eingerichtet.

Für Senioren

Auf der Internetseite des Bezirksamtes ist ab sofort ein vereinfachter Zugriff auf die vielfältigen Veranstaltungsangebote der acht kommunalen Seniorenbegegnungsstätten möglich.

Über eine einfache Suche lassen sich Angebote und Adresse leicht ermitteln. Internet: www.berlin.de/ba-lichtenberg/buergerservice/familie/bst/index.php

JobCenter: kürzer geöffnet

Aus organisatorischen Gründen öffnet das JobCenter in der Gotlindestraße am 9. November erst um 10 Uhr.

Die Sprechzeit endet an diesem Tag bereits um 13 Uhr. Vereinbarungstermine behalten ihre Gültigkeit.

Kühlturm wird eingedampft

Neuanordnung von Kraftwerken. Sportplatz ist vorgesehen

Im Bebauungsplanverfahren 11-47 „Karlsruh-West“, auf dessen Grundlage der Energiekonzern Vattenfall Europe ein neues gasbetriebenes Kraftwerk und zwei Biomasseheizkraftwerke in Rummelsburg plant, gibt es grundlegende Änderungen.

Dazu teilt Baustadtrat Andreas Geisel mit: „Das Ergebnis des aktuell vorliegenden Kühlturmgutachtens bestätigt uns in einer unserer zentralen Forderungen. Der von Vattenfall geplante mindestens 60 Meter hohe Kühlturm wird jetzt durch wesentlich niedrigere, nur bis zu maximal 25 Meter hohe Kühlblöcke ersetzt. Damit werden die das Kraftwerk umgebenden kinder- und familienfreundlichen Wohngebiete an der Rummelsburger Bucht, in Friedrichsfelde und in Karlsruh besser geschützt.“

Nicht nur wegen der modifizierten Kühlanlage, sondern auch aufgrund einer Reihe ungelöster Fragen aus den Einwendungen



der Bürger- und Behördenbeteiligung musste Vattenfall Europe umdenken und Vorschläge zu Umplanungen machen. So werden die Kraftwerke anders angeordnet als bislang vorgesehen. Demnach soll auf dem Neubauort südlich des Stichkanals nur noch die gasbetriebene Anlage (GuD) realisiert werden, wohingegen die beiden Biomasseheizkraftwerke (BMHKW) später auf dem Standort des bestehenden Heizkraftwerks Klingenberg errichtet werden sollen.

Karlsruh profitiert durch die vergrößerten Abstände zu der geplanten neuen Wohnbebauung. Die nunmehr frei gewordenen Grundstücke entlang des Blockdammmweges können als Ausgleichsflächen für Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für die Errichtung eines bisher fehlenden Sportplatzes in Karlsruh genutzt werden. Die neuen Überlegungen sehen im Eckbereich Blockdammmweg/Hönower Wiesenweg ein Fußballfeld mit ergänzenden Leichtathletik-Anlagen vor.

Wie Schüler/innen „ticken“

Eine Befragung und ihre Ergebnisse

Bereits 1999 führte das Institut für angewandte Demographie (IFAD) eine Jugendbefragung im Bezirk Lichtenberg durch. Damals wurden vorrangig Zukunftsvorstellungen untersucht, Berufswünsche sowie Vorstellungen über Familie und Partnerschaft erfragt. Im Jahr 2009 wurde eine Befragung von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, die Lichtenberger Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen besuchen.

Nunmehr liegt eine Studie vor, die anknüpfend an die genannten Studien an sechs Lichtenberger Schulen mit 553 Schüler/innen durchgeführt wurde. Inhaltlich standen dabei Fragen nach dem Verhältnis zu den Eltern, zu Fa-

milienplanung und Partnerschaft sowie zum Freizeitverhalten im Mittelpunkt.

Dabei haben die befragten Schüler/innen in der Regel ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern. Diese sind für mehr als ein Drittel der Befragten Vertrauenspersonen und mehr als zwei Drittel attestieren ihren Eltern ein sehr großes Interesse an ihren Leben und an ihrer Meinung. Dabei schneiden die Mütter wesentlich besser ab als die Väter.

Fast jede/r Befragte/r möchte später eine eigene Familie haben. Zu Heirat und Kinderwunsch sind die Aussagen sehr unterschiedlich. Der Kinderwunsch ist höher als der Wunsch zu heiraten und beides wird nicht zwingend als Einheit gesehen.

Grundlagen einer Partnerschaft sind aber bei fast allen Liebe, Vertrauen, Freundschaft, Verständnis und Erotik.

Das Ergebnis bezüglich des Freizeitverhaltens überrascht nicht. Treffen mit Freunden, Musik, Sport und Kino stehen oben an. Dafür wünschen sich die Jugendlichen jedoch mehr Zeit.

Sorge bereitet der Umgang mit Alkohol. Immerhin geben mehr als 50 Prozent der Schüler/innen an, Treffen mit Freunden auch mit Alkoholkonsum zu verbinden.

Im Ergebnis der Studie kann eingeschätzt werden: Lichtenberger Kinder und Jugendliche sind verantwortungsbewusst und die Familie hat einen hohen Stellenwert.

Kiezfonds noch nicht komplett vergeben

Die Bürgerjurys haben seit April mehr als 100 Projektideen im Rahmen des Kiezfonds beraten und 72 davon bewilligt. Insgesamt wurden etwa 40.000 Euro für die Finanzierung von Stadtteilprojekten ausgegeben, 25.000 Euro stehen noch zur Verfügung. Einzig im Fennpfuhl hat die Bürgerjury bereits die verfügbaren

Mittel ausgeschöpft. Das bedeutet: Bürger, freie Träger und Vereine können in diesem Jahr noch Gelder aus dem Kiezfonds in Anspruch nehmen. Bis zum 20. November müssen sie bei der jeweiligen Bürgerjury beantragt werden. Zum Verfahren kann man sich in den Stadtteilzentren beraten lassen. Sie fungieren als Ge-

schäftsstelle des Kiezfonds und koordinieren die Antragsstellung und -abwicklung. Dazu gehört auch die Vermittlung eines im Stadtteil tätigen Trägers für die Antragstellung. Alle wichtigen Unterlagen und Adressen im Internet www.buergerhaushalt-lichtenberg.de. Info-telefon 90 296 -62 00.

Eastside: Potenziale für die Industrie

Interview mit Lichtenbergs Wirtschaftsstadtrat

Die Industriekonferenz berlin eastside führte Ende Oktober Partner aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Die Lichtenberger Rathausnachrichten sprachen darüber mit Wirtschaftsstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke).

Welche Ergebnisse der Industriekonferenz sind für Sie wichtig?

Mit diesem Format des 6. WirtschaftspartnerTages haben wir das Bewusstsein für die Bedeutung der Berliner Industrie gestärkt und wie stets die Aufmerksamkeit auf die Region berlin eastside gelenkt. Der Masterplan Industrie des Wirtschaftsensors war dabei natürlich ein besonderer Stichwortgeber. Berlin eastside ist ein wichtiger Standort moderner industrieller Entwicklung, hier sind die Ressourcen, die Bildungs- und Forschungskapazitäten, die Arbeitskräfte. Das zu vermitteln, ist gelungen.

Was macht den Erfolg der Region berlin eastside aus?



Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer

Die Potenziale des Standorts berlin eastside mit dem größten zusammenhängenden Gewerbeareal der Hauptstadt bestehen auch in der Kooperationsfähigkeit und Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung der Region und den Partnern in der Wirtschaft. In den letzten Jahren waren die WirtschaftspartnerTage Kontaktbörse für Unternehmen und Wissenschaft genauso wie Foren zur Diskussion von Entwicklungsvorhaben. Ich meine, der Bezirk Lichten-

berg hat als Wirtschaftsstandort Profil gewonnen und sein Image als Bestandteil einer wirtschaftsfreundlichen Region gestärkt.

Im Forum „Energiewirtschaft/Elektrotechnik“ wurde über die industriepolitische Dimension der Kraftwerkinvestitionen in der Region beraten. Worin besteht diese?

Von den Kraftwerksinvestitionen, die ja auch Teil eines neuen Energiekonzeptes für Berlin sein sollen, erwarte ich natürlich positive Auswirkungen auf die Industrieunternehmen in der Region. Berlin als Industriestandort war immer auch Standort der Elektrotechnik, von Unternehmen des Kraftwerksanlagenbaus. Wenn also hier in diesen Größenordnungen investiert wird, ist das auch eine Chance für die Region. Es war gut zu hören, dass Vattenfall bereit ist, seine Anforderungen so zu formulieren, dass auch regionale Unternehmen sich auf die Investitionen mit gezielten Angeboten vorbereiten können. Das Bezirksamt wird hier nachstoßen und Moderation anbieten.

Kevin allein zu Haus ...?

Arbeitsgruppe „Schulpflicht“ fördert Rückkehr in den Unterricht

„Schulschwänzer“ war früher im landläufigen Sprachgebrauch die Bezeichnung für Schülerinnen und Schüler, die stunden- oder tageweise dem Unterricht fernblieben. Heute sprechen die Fachleute in Bezug auf dieses Phänomen von Schuldistanz oder Schulverweigerung.

„Ein solches Verhalten kann verschiedene Ursachen haben, die oft auch in schwierigen persönlichen oder familiären Umständen zu finden sind“, sagt Schulstadträtin Kerstin Beurich. „Es ist ein ernstes soziales wie auch ordnungsrechtliches Problem, dem wir uns im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen mit einer fachgebietsübergreifenden Arbeitsgruppe intensiv gewidmet haben.“ Dass Lichtenberg sich mit den entsprechenden Fallzahlen „nur“ im Berliner Durchschnitt bewegt, lässt sie dabei als Beschwichigungsgrund nicht gelten: „Jedes Kind, welches nicht zur Schule geht, ist ein nicht anwesendes Kind zuviel“, fasst die Stadträtin die Motivation der Arbeitsgruppe zusammen, die in diesem Jahr insgesamt sieben Mal tagte. Neben mehreren besonders enga-

gierten Schulleitern, der Schulaufsicht, Fachkräften des Jugendamtes, dem schulpflichtpsychologischen Dienst, der freien Jugendhilfe und dem Schulamt brachten auch Vertreter der Polizei und des Jobcenters ihre Erfahrungen und Sichtweisen ein. In ehrenamtlicher Funktion arbeiteten zudem Vertreter der BVV-Ausschüsse für Jugendhilfe und Bildung sowie von Bezirksselternausschuss und Bezirkserschulbeirat mit. Die Bezirksverordneten hatten sich bereits in der BVV intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt.

Schuldistanz entwickelt sich meist mit einzelnen, dann wiederkehrenden und sich später häufenden unentschuldigtem oder wenig plausiblen Fehlzeiten. Am Ende stehen lange Zeiträume der Abwesenheit, die Betroffenen riskieren damit die Versetzung oder ihren Schulabschluss und verbauen sich Zukunftschancen. Das Fernbleiben vom Unterricht ist zudem formal betrachtet ein Verstoß gegen die Schulpflicht, der auch mit der Verhängung eines Bußgeldes gegen die Eltern geahndet werden kann. Im Einzelfall besteht die Möglichkeit, Schüler mit der Polizei zur Schule zu bringen, was je-

doch selten nachhaltigen Erfolg zeigt. Zentrale Herausforderung in vielen Fällen ist es, die Eltern überhaupt erst für das Verhalten ihres Kindes und die Folgen zu sensibilisieren und als Verbündete zu gewinnen. Wo die Bemühungen der Schule nicht mehr ausreichen, kann das Jugendamt erzieherische Hilfen und Projekte prüfen.

Neben Vorschlägen für eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen, Ämtern und Polizei lag die Aufmerksamkeit der Arbeitsgruppe besonders auf präventiven Strategien: „Frühzeitig schuldistanziertes Verhalten zu erkennen und abgestimmt darauf zu reagieren, ist das Gebot des vorbeugenden Handelns“, so auch die Vorsitzende des Bildungsausschusses, Ingeborg Görsdorf.

Unerwartet spannend und erkenntnisreich sei die gemeinsame Arbeit gewesen, stellten viele Teilnehmer der Arbeitsgruppe abschließend fest. Zugleich beschlossen sie, die Umsetzung der Vereinbarungen zu beobachten und im kommenden Jahr einer erneuten Auswertung zu unterziehen.

Ausbildung im Bezirksamt

Das Bezirksamt Lichtenberg bietet für das 2011 beginnende Lehrjahr insgesamt 27 Ausbildungsplätze in den Berufen Kaufleute für Bürokommunikation, Landschaftsgärtner/in, Verwaltungsfachangestellte/r, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste und Vermessungstechniker/in an.

Interessenten können sich bis Ende Dezember 2010 beim Bezirksamt Lichtenberg, Abteilung Personal und Finanzen, Personalentwicklung PE A, 10360 Berlin, bewerben. Einzureichen sind das Bewerbungsschreiben, der Lebenslauf, die letzten beiden aktuellen Zeugnisse sowie Zeugnisse über absolvierte Praktika.

Mindestkriterium ist der Mittlere Schulabschluss (MSA) mit guten Noten in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch. Ausdrücklich erwünscht sind Bewerbungen von jungen Leuten mit Migrationshintergrund.

Mehr erfährt man unter der Telefonnummer 90 296 -68 26 und online: www.berlin.de/ba-lichtenberg/buergerservice/bildung.

Außerdem werden zwei Ausbildungsplätze für Altenpfleger im Verbund Lichtenberger Seniorenheime angeboten. Die Bewerbungen nimmt der Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Straße 85, 10315 Berlin, z. Hd. Geschäftsführerin Kati Kühne, in der Zeit von Februar bis April 2011 entgegen.

KinderUni erleben

Kann man jemandem ansehen, ob er lügt? Wie funktioniert eigentlich ein Museum? Warum hat eigentlich kein Kinderzimmer schwarze gestrichene Wände? Diese und andere spannende Fragen beantworteten im November die Professorinnen und Professoren von Lichtenberger Hochschulen bei der KUL 2010. Für Mädchen und Jungen ab acht Jahren heißt das: einfach hinkommen, wie ein echter Student im Hörsaal Platz nehmen und den Vorlesungen lauschen. Fragen sind übrigens ausdrücklich erwünscht.



Gute Noten muss niemand vorweisen, hier kann jedes Kind Uni-Luft schnuppern – umsonst und ohne Anmeldung.

Und zum Abschluss jeder Vorlesung gibt es auch noch eine Verlosung. KUL-Vorlesungen sind zu hören jeden Freitag um 16.30 Uhr und jeden Samstag um 10.30 Uhr in der Hochschule für Technik und Wirtschaft in der Treskowallee 8. Das komplette Programm und alle Infos zur Anfahrt und zum Elternprogramm gibt es unter www.kinderuni-lichtenberg.de.

Neue Bäume Für Gründer

Bis Jahresende werden 32 Bäume gepflanzt. Damit werden Lücken in Baumreihen geschlossen oder leere Baumscheiben wieder begrünt. Einheimische Bäume kommen in die Erde, darunter sieben Robinien in der Warnemünder Straße, vier Linden in der Weseler Straße, vier Birken in der Orankestraße sowie Kiefern, Eschen und Erlen. Die Kosten in Höhe von 25.000 Euro werden aus Ausgleichsmitteln für Baumfällungen im Zuge von Straßenneubau bezahlt.

Im November eröffnet Existenzgründerin Petra Sebastian in der Möllendorff-Passage eine Psychologisch-Therapeutische Einrichtung (PTE), die Kinder mit Defiziten in Lern- und Entwicklungsprozessen unterstützt. Die Neugründung ist ein Ergebnis des Förderprogramms „Unterstützung für ältere ExistenzgründerInnen 45+“. Das Projekt bietet im November noch weitere Workshops an. Weitere Informationen gibt es direkt beim Büro für Wirtschaftsförderung, Tel. 90 296 -43 38.

>Nachhilfe.de
im studienkreis

Keine Mindestlaufzeit!

1
3
2

Profi-Nachhilfe für gute Noten

Von der Grundschule bis zum Schulabschluss

TÜV-geprüfte Qualität: Hohenschönhausen, 0 30/9 62 16 50
Lichtenberg, 0 30/5 13 93 11 • Li.-Fennpfehl, 0 30/97 60 51 00
Wartenberg, 03 0/92 37 38 38 • Rufen Sie an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Einfach gute Noten

www.tuv.com

109984-1

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen, Christina Emmrich

Donnerstag, 11. November, 17 bis 19 Uhr, Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00, Rathaus, Raum 13

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

Donnerstag, 11. November, 16 bis 18 Uhr und Donnerstag, 2. Dezember, 16 bis 18 Uhr, jeweils Rathaus Möllendorffstr. 6, Raum 205

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke

Nach telefonischer Voranmeldung unter 90 296 -37 00, Donnerstag, 11. November, 16 bis 17.30 Uhr, Rathaus, Raum 217

Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff

Donnerstag, 11. November, 16 bis 18 Uhr, Rathaus, Raum 203

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜRGERÄMTER

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Im Oktober geschlossen: 8. Oktober: Bürgeramt 2, Möllendorffstraße; 22. Oktober: Bürgeramt 4, Große-Leege-Straße; 28. Oktober: Bürgeramt 3, Otto-Schmirgal-Straße

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55.

Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der KULTSchule, Sewanstr. 43, dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kieztreff Karlshorst, Treskowallee 64, mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, im Senioren-Centrum Am Obersee, Degnerstraße 11, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung über das Bürgertelefon 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM NOVEMBER

Bezirksverordnetenversammlung: 25. November, 17 Uhr, Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36

Ausschusssitzungen:

Stadtentwicklung/Bauen und Verkehr: 9. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Gleichstellung/Integration: 10. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Wirtschaft/Arbeit: 11. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Rechnungsprüfung: 16. November, 19:30 Uhr, Rathaus, Raum 106

Soziales/Mieterinteressen: 17. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Kultur: 18. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 114

Umwelt/Gesundheit: 24. November, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Ein Jahr Tuberkulosezentrum

Vor einem Jahr wurde in der Deutschmeisterstraße 24 das Zentrum für tuberkuloseerkrankte und -gefährdete Menschen feierlich eingeweiht.

Für ganz Berlin zuständig, arbeitet in dem Lichtenberger Zentrum ein multiprofessionelles Team von Ärzten, Sozialarbeitern, Röntgenassistentinnen, Arzthelferinnen und Verwaltungskräften. Die Mitarbeiter betreuen und beraten den Erkrankten und seine Angehörigen, sie stellen die The-

rapie sicher und untersuchen jene, mit denen der Erkrankte Kontakt hatte, um so die Infektionskette zu durchbrechen. Dazu ist es erforderlich, das Vertrauen der Patienten und ihrer Angehörigen zu erlangen. Dies gelingt durch eine Vielzahl von Hilfestellungen wie die Klärung des Aufenthaltsstatus, Hilfestellung bei Anträgen und Wohnungsvermittlung. Das Kompetenzzentrum ist Ansprechpartner für alle Fragen zur Tuberkulose, Tel. 90 296 -49 71.

Paten im Job gesucht

Die bisherigen Ergebnisse der Jobpatensuche - eines vom Programm „Lokales Soziales Kapital“ geförderten Projekts werden zurzeit in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, als Posterausstellung vorgestellt.

30 Unternehmen in der Region haben sich bisher bereit erklärt, Praktika oder einen Ausbildungsplatz anzubieten und darüber

hinaus - als „Pate im Job“ - jungen Menschen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu helfen. In mehr als 70 Unternehmen fanden interessante Gespräche statt.

Die Suche geht weiter: Wer „Pate im Job“ werden möchte, kann sich beim Network starthilfe FVAJ e.V. unter der Telefonnummer 96 20 95 55 melden.

Wie geht's weiter mit den Schulen?

Aus dem Bildungsausschuss der BVV

An vielen Ecken Lichtenbergs sind die Veränderungen sichtbar: Die Gebäude der Richard-Wagner-Schule, der Friedrichsfelder und Lew-Tolstoi-Grundschule und der Mildred-Harnack-Oberschule wurden mit Hilfe zusätzlicher Mittel aus den Konjunkturpaketen I und II finanziert.

Das neue Schuljahr begann mit der Schulstrukturreform und der Gründung von Sekundarschulen. Dies hatte eine Arbeitsgemeinschaft gut vorbereitet und die Beteiligten sind zuversichtlich, dass die Reform von den Schulen umgesetzt werden kann. Vier Schulen, jeweils eine Hauptschule und

eine Realschule, fusionierten zu Sekundarschulen.

An weiteren Themen, wie der Gründung einer Gemeinschaftsschule, dem Kampf gegen Schulverweigerung, dem Mangel an Schulplätzen im Gymnasialbereich in Karlshorst arbeiten wir gemeinsam mit den Beteiligten aus der Verwaltung des Bezirksamtes, der Senatsverwaltung für Bildung - Außenstelle Lichtenberg, der Polizei, den Jobcentern und aus den Schulen. Ihnen ist an dieser Stelle Dank auszusprechen, da wir als Bezirksverordnete ohne ihre Hilfe die in der BVV und im Bildungsausschuss gestellten Anträge nicht hätten umsetzen kön-

nen. Als „Freizeit-Kommunalpolitiker“ fehlt uns oft die Erfahrung auf diesen Gebieten.

Zu unseren nächsten Vorhaben gehört die Fortführung der Schulentwicklungsplanung. Eine Arbeitsgruppe wurde dafür durch die Schulstadträtin einberufen, die bis zum Jahresende ein Ergebnis vorlegen will. Dieses soll dann in allen Fraktionen, im Bezirksselternsausschuss, Bezirksschulbeirat und den anderen bezirklichen Gremien beraten werden. Im Frühjahr kann dann die endgültige Fassung in der BVV diskutiert werden.

Ingeborg Görsdorf
Ausschussvorsitzende

Blankenstein-Ausstellung

Über den Architekten und Stadtbaurat Hermann Blankenstein informiert bis zum 3. Dezember eine Ausstellung im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6.

Sie ist eine Leihgabe des Museums im Kesselhaus, das auf dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge beheimatet ist. Wie viele andere öffentliche Gebäude der Stadt Berlin wurde dieses von Hermann Blankenstein errichtet.

Seine Bauten stehen nicht nur für Funktionalität und Eleganz, sondern auch für die humanere Unterbringung von sozial Ausgegrenzten. Blankenstein baute in Lichtenberg unter anderem die „Irrenanstalt von Berlin zu Herzberge“, die Knaben- und Arbeiterhäuser in Rummelsburg und die Kinderklinik Lindenhof.

Auch der damals größte Schlacht- und Viehhof Europas an der Landsberger Allee geht auf ihn zurück.



Der Architekt und Stadtbaurat Hermann Blankenstein lebte von 1828 bis 1910. Foto: Museum

15 der typischen Berliner Markthallen sowie 120 Schulen wurden von Blankenstein entworfen oder errichtet.

Die Ausstellung über Hermann Blankenstein ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

Straßenbau

Wegen Bauarbeiten kommt es im November zu Verkehrseinschränkungen. In der Liebenwalder Straße zwischen Landsberger Allee und Heiligenstädter Straße wird die Fahrbahn in beiden Richtungen instand gesetzt. Die Straße wird jeweils einspurig abschnittsweise gesperrt. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen. Ende November sollen die Arbeiten beendet sein.

Ebenfalls instand gesetzt wird die Werneuchener Straße zwischen Konrad-Wolf-Straße und Große-

Leege-Straße. Bis zum 30. November ist die Werneuchener Straße von der Konrad-Wolf-Straße aus in Richtung Große-Leege-Straße eine Einbahnstraße. Die Fahrbahn wird halbseitig gesperrt.

Bauarbeiten sind in der Zeit vom 9. bis 15. November für die Landsberger Allee stadtauswärts zwischen Siegfriedstraße und Arendsweg angekündigt. Die Fahrbahn wird zeitweise auf einen Fahrstreifen eingeengt. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen.

Weitere Infos: Tel. 90 296 -65 51.

Größtes Gewerbegebiet Berlins

Das größte Gewerbegebiet Berlins, Berlin eastside, liegt in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Grund genug für die Wirtschaftsausschüsse beider Bezirke, das Marketing für Berlin eastside zu befördern.

Denn ein Gewerbegebiet ist nur dann nützlich, wenn sich in ihm zahlreiche Unternehmen ansiedeln und Arbeitsplätze für die Menschen hier schaffen.

Beide Ausschüsse haben wieder gemeinsam getagt um sich über das laufende Marketing-Projekt für das Gebiet unterrichten zu lassen.

In den letzten einhalb Jahren hat das Projekt den Bekanntheitsgrad von Berlin eastside wesentlich erhöht, indem es Kontakte zu rund 500 Unternehmen und über 30 Maklern aufgebaut, 27 PR-Artikel veröffentlicht und auf 24 Veranstaltungen und Messen in ganz Deutschland für das Gewerbegebiet berlin eastside geworben hat.

Außerdem lobten die Ausschüsse die von den Wirtschaftstadträten beider Bezirke Ende September durchgeführte Industriekonferenz am diesjährigen Wirtschaftspartnertag. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft suchten hier gemeinsam nach neuen Wegen für unsere Region und inspirierten sich gegenseitig.

Sibylle Appelhagen
Vorsitzende Ausschuss für
Wirtschaft und Arbeit

Märchentage in Berlin/Brandenburg



Vom 4. bis 21. November 2010 finden die 21. Berliner Märchentage statt. Unter dem Motto „Vom Rio Grande bis Feuerland“, dreht sich in diesem Jahr alles um Mittel- und Südamerika. Die geheimnisvollen Rituale und die Mystik der lateinamerikanischen Urvölker faszinieren Kinder und Erwachsene und bieten zudem spannenden Erzählstoff.

Die HOWOGE ist mit sechs märchenhaften Nachmittagen dabei. Los geht es am 6.11. um 16 Uhr mit Andreas Lorenz und der peruanischen Geschichte von

„Manuel, der die Sonne weckte“.

Am 8.11. um 15 Uhr können Sie in der Karower Straße 7c Sabine Kolbe lauschen, die Ihnen vom Gürteltier, von wunderschönen Schwänen und einem frechen Affen erzählen wird.

Im Märchen „Kluge Schildkröten können fliegen“ erzählt Julia von Maydell von einer Schildkröte, die mit einem Kondor wettet, dass sie als erste den Himmel erreicht. Diese Märchenstunde können Sie am 12.11. um 16 Uhr in der HOWOGE-Spielerwohnung, Möllendorffstraße 74/75 und am 18.11. ebenfalls 16

Uhr im HOWOGE-Kundenzentrum Warnitzer Bogen erleben.

Am 15.11. um 16 Uhr nimmt sie Annika Hofmann mit auf eine Reise zu der „Singenden Schildkröte“. Das Indianermärchen verführt Groß und Klein zum Wundern, Staunen und Lachen. Am 16.11. um 16 Uhr wiederholen wir diese Veranstaltung in der HOWOGE-Spielerwohnung „Wichelhausen“ in der Seefelder Straße 48/50.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen erlebnisreiche Märchennachmittage!

Was? Märchen und Geschichten aus Lateinamerika

Wann? 4. bis 21. 11. 2010

Wo? Über 700 Veranstaltungen an hunderten Orten in Berlin und Brandenburg; in Lichtenberg machen die HOWOGE, die Bibliotheken und weitere Einrichtungen mit

Wie viel? Der Eintritt ist frei
Infos und Termine:
www.berliner-märchentage.de
Voranmeldung:
Telefon 030/2809 3603

8. KinderUni Lichtenberg



Cooler Profs für clevere Kids – die KinderUni Lichtenberg ist sehr beliebt. Seit 2003 stehen erfahrene Hochschullehrer vor kleinen Studenten und vermitteln ihnen kindgerecht interessante Themen. Die HOWOGE unterstützt

das Projekt von Beginn an.

Im November ist es wieder soweit: Immer freitags und samstags klemmen sich die Ministudenten auf die Klappsitze und lauschen sieben spannenden Vorträgen. Für die Eltern finden am Sonnabend drei Vorlesungen statt, die sich um die Themen Erziehung und Probleme in der Schule drehen.

Den Anfang machen am 6.11. die Kinderdozenten mit eigenen Kurzvorlesungen. Moritz Wühr (13) hat einen Vortrag zum Thema „Optische Täuschungen“ vorbereitet und will erklären, wie das Auge das Gehirn betrügt. Raphael Poljakov (9) kennt sich mit Walzer, Rumba und Rock'n'Roll aus und doziert über die Geschichte des Tanzes.

Ob Lügen wirklich kurze Beine haben und ob es Lügen gibt, die man nicht erkennen kann, will Professorin Birgitta Sticher am 12.11. klären. „Warum sind Kinderzimmer eigentlich nie schwarz?“ heißt der Vortrag von Professorin Katrin Hinz am 13.11. Die HTW-Dozentin weiß, wie Farben auf uns Menschen wirken. Dass Bestechung dem Einzelnen und der Gesellschaft schadet, will Professorin Andrea Rumler am 19.11. ihren Studenten vermitteln. Professor Sven Prüser beschäftigt sich am 20.11. mit dem spannenden Thema Marktforschung. Woher wissen die Unternehmen, was dem Kunden gefällt? Und wollen wir eigentlich wirklich das, was wir kaufen? Am 26.11. rechnet Professor Michael Tolksdorf

mit gierigen Managern ab. Er weiß, wie man Gewinne machen und dabei ein gutes Gewissen haben kann. Und am 27.11. erklärt Professor Oliver Rump in seinem Vortrag „Alte Schätze suchen, sammeln, zeigen?“ wie ein Museum funktioniert.

Mitmachen kann jeder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Eine Anmeldung ist nicht nötig, gute Schulnoten keine Voraussetzung. Die Juniorstudenten bekommen, wenn sie möchten, für einen Euro einen Studentenausweis, auf dem die Teilnahme bescheinigt wird. Zum Ausweis dazu gibt es eine Mappe mit Papier und einen Stift.

Was? Vorlesungen für Kinder und Eltern

Wann? 6. bis 27. November 2010; Vorlesungen (etwa eine Stunde) jeweils freitags um 16.30 Uhr und samstags um 10.30 Uhr; an drei Samstagen parallel auch Elternvorlesungen

Wo? Hochschule für Technik und Wirtschaft, Treskowallee 8, großer Hörsaal (Aula)

Veranstalter: „sowieso“-Pressebüro, Bezirksamt Lichtenberg, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Hochschule für Wirtschaft und Recht

Wie viel? kostenlos

Infos:
www.kinderuni-lichtenberg.de

Vermietungsangebote

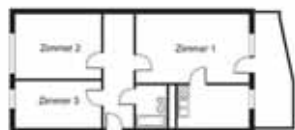
Hohenschönhausen Nord-Ost



Attraktiver Grundriss für Starter-Familie
Rostocker Str. 10,
13059 Berlin
(WE-Nr. 12779.018)
6-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1986
Sanierung: 1999
5. Etage, ZH, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest, Balkon, Kabel-TV
Verfügbar: ab sofort
4-Zi.-Whg., ca. 72 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 325,03 EUR
Nebenkosten: 140,54 EUR
Gesamtmierte: 465,57 EUR

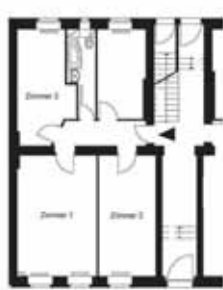
Hohenschönhausen Nord-West



Komfortable Wohnung mit Weitblick
Dierhagener Str. 20,
13051 Berlin
(WE-Nr. 12124.035)
11-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1985
Sanierung: 1998
10. Etage, ZH, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest, Balkon, Aufzug, Kabel-TV
Verfügbar: ab sofort
3-Zi.-Whg., ca. 71 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 383,10 EUR
Nebenkosten: 143,00 EUR
Gesamtmierte: 526,10 EUR

Lichtenberg Nord-Ost



Sanierter Altbau im Nibelungenviertel
Volkerstr. 2,
10365 Berlin
(WE-Nr. 24519.001)
5-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1906
Sanierung: 2003
1. Etage, ZH, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest mit Fenster
Verfügbar: ab sofort
3-Zi.-Whg., ca. 73 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 495,99 EUR
Nebenkosten: 126,45 EUR
Gesamtmierte: 622,44 EUR

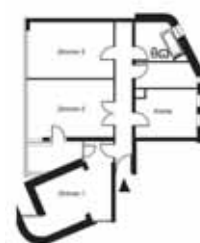
Karlshorst



30er Jahre-Altbau mit attraktivem Schnitt
Walkürenstr. 3,
10318 Berlin
(WE-Nr. 26314.026)
3-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1933
Sanierung: 2003
1. Etage, ZH, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest mit Fenster
Verfügbar: ab sofort
2-Zi.-Whg., ca. 61 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 382,09 EUR
Nebenkosten: 118,21 EUR
Gesamtmierte: 500,30 EUR

Alt-Hohenschönhausen



Familien- u. einkaufsfreundlich, Nähe Allee-Center
Zechliner Str. 4,
13055 Berlin
(WE-Nr. 14017.008)
5-geschossiges Gebäude
Baujahr: 1996
2. Etage, ZH, Küche gefliest mit Fenster, Bad gefliest mit Fenster, Balkon, Kabel-TV
Verfügbar: ab sofort
3-Zi.-Whg., ca. 93 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 558,00 EUR
Nebenkosten: 207,00 EUR
Gesamtmierte: 765,00 EUR

Weitere Informationen:
Telefon: 030/54 64 44 44
E-Mail: mietbar@howoge.de

Ausstellungen

Blickwechsel II

12. November bis 16. Dezember
Teil 2 des Zwei-Generationen-Projektes, diesmal werden Fotografien der Enkelin, Julia Lingertat, ausgestellt
Galerie OstArt, Giselastr. 12,
10317 Berlin, Tel. 5 53 22 76

19. Kunstversteigerung

12. November, 19 Uhr
Versteigerung der Aktion Kinder von Tschernobyl, Einlass 18.30 Uhr
ratskeller lichtenberg, Möllendorffstr. 6
10367 Berlin, Tel. 90 296 -37 13

Gunnar Müller

17. November bis 22. Dezember
Malerei und Grafik, Vernisage am 17. November, 19 Uhr
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99,
13055 Berlin, Tel. 9 71 11 03

Fotografie aus Italien

bis 12. November
Elisabetta Senesi und Alberto Novo,
Gastausstellung der Galerie Carlshorst
ratskeller lichtenberg, Möllendorffstr. 6
10367 Berlin, Tel. 90 296 -37 13

Vielfalt tut gut

bis 3. Dezember
Fotoimpressionen aus vier Jahren Arbeit am Lokalen Aktionsplan Lichtenberg-Mitte, Jugend für Vielfalt, Toleranz & Demokratie
KULTSchule, Sewanstraße 43,
10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Herbstwahl 2010

bis 16. Dezember
Griffelkunst Hamburg e.V. zeigt Grafiken und Fotografien
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13,
10365 Berlin, Tel. 55 3 22 76

Literatur & Gespräche

Rücktrittsfristen und Co.

8. November, 19 Uhr
Verbraucherzentrale Berlin: Rechtslage bei Verträgen und Telefonwerbung
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Tel. 90 296 -37 73

Rabenliebe

11. November, 19 Uhr
Peter Wawerzinek liest
Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 -64 10

Da lag Musike drin

12. November, 19 Uhr
Der Opernsänger und Schauspieler Reiner Süß mit seiner Autobiografie Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9,
10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Ewiger Krieg oder ewiger Frieden

18. November, 19.30 Uhr
Lesung und Gespräch mit Michael Wieck, Autor des Buches „Zeugnis vom Untergang Königsgbergs“
studio im hochhaus, Zingster Str. 25,
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

Unbedingt mausgrau

24. November, 18 Uhr
Der 1. Zootierpflege-Lehrling im Tierpark Friedrichsfelde mit seinem Buch
KULTSchule, Sewanstraße 43,
10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40



Grund zum Feiern

Das Theater an der Parkaue wird 60 und feiert Geburtstag mit einer großen Jubiläumswoche. Den Auftakt der Jubiläumswoche bildet „Die Schneekönigin“ am Sonntag, dem 14. November, um 16 Uhr für Kinder ab 5 Jahren. Am 16. November, dem eigentlichen Ehrentag des Jungen Staatstheaters, findet um 17 Uhr die Premiere von „Peter und der Wolf“ für die jüngsten Zuschauer statt. Vorher und nachher sind zwei Inszenierungen von Oberspielleiter Sascha Bunge zu sehen: Um 11 Uhr „Der Hase und der Igel“ (Foto) mit anschließender großer Kuchenschlacht mit Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich. Am Abend: das Kultstück „Leuchte Berlin, leuchte!“ (19 Uhr) von Lothar Trolle. Gleichzeitig gibt es Aktionen und Lesungen mit dem Ensemble der Parkaue. Um 20.30 Uhr beginnt die rauschende Geburtstagsparty. Alle Termine: www.parkaue.de Foto: TaP

Warum ich Deutscher geworden bin

24. November, 18 Uhr
Gespräch mit Dang Huu Bai und Bernard Mayo
Kontakt- und Kommunikationszentrum Neustrelitzer Straße 63,
13055 Berlin, Tel. 981 45 46

Der fliegende Kopf

25. November, 15 Uhr
Ein Märchen der Irokesen
Nachbarschaftshaus Am Berl 8/10,
13051 Berlin, Tel. 96 27 71 10

Heimsuchung

25. November, 19 Uhr
Jenny Erpenbeck mit ihrem Roman
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Tel. 90 296 -37 73

Ein Häppchen von mir...

26. November, 19 Uhr
Schauspielerin Helga Piur mit Einblicken in ihr Leben
Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, Tel. 5 55 67 19

Seebäder an der Ostsee

26. November, 19.30 Uhr
Buchpremiere mit der Autorin Olga Kurilo/Historikerin
studio im hochhaus, Zingster Str. 25,
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

... fliegen wie ein Albatros

1. Dezember, 19 Uhr
Karat, die Erfolgsstory des Rock'n Roll - Konzertlesung mit Thomas Nat-schinski und Christine Dähn
Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9,
10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen unter: www.rathausnachrichten.de

Kultur & Bildung

mies verstehen

7. November, 11.30 Uhr
Führung durch Haus, Garten und Ausstellung
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60,
13053 Berlin, Tel. 97 00 06 18

Südkorea - ganz privat

11. November, 16 Uhr
Bärbel Kovalevski zeigt Dias von einer Reise, Eintritt 3, erm. 2
KULTSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin,
Tel. 51 06 96 40

Korbflechten

11. November, 18 Uhr
Eines der ältesten Handwerke
Nachbarschaftshaus Orangerie, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin,
Tel. 55 48 96 35

Frauenfrühstück

16. November, 9.30 Uhr
Aktive Pflege für den Bewegungsapparat, Eintritt 2,50
Frauenpunkt COURAGE e. V., Wartiner Straße 75/77, 13057 Berlin,
Tel. 98 31 55 13

So habe ich die Fischerinsel erlebt

16. November, 15 Uhr
Zeitzeugen-Dokumentation mit dem Filmautor
KULTSchule, Sewanstraße 43,
10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Galerieführerstück: Wilhelm Busch

17. November, 10 Uhr
Einführung zu Leben und Werk, Eintritt 4,50
Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13, 10365 Bln
Tel. 55 3 22 76

Durch Amerika

18. November, 15.30 Uhr
Reiseimpressionen von Volkmar Aue
Nachbarschaftshaus Am Berl 8/10,
13051 Berlin, Tel. 96 27 71 10

Brecht-Abend

30. November, 18 Uhr
„Verjagt aus meinem Land“ mit Gina Pietsch und Uwe Streibel, Eintr.: Spende
KULTSchule, Sewanstraße 43,
10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Musik & Theater

Herbstkonzert

7. November, 15 Uhr
Mit „Singewind“, Eintritt 4, erm. 2,50
Nachbarschaftshaus Am Berl 8/10,
13051 Berlin, Tel. 96 27 71 10

Kiewer Tramway

9. November, 19 Uhr
Das Trio Scho präsentiert Evergreens und russische Romanzen
Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, T. 90 296 -37 73

Concert im Center

14. November, 11 Uhr
Veranstaltungsreihe
Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 1, Tel. 92 79 64 10

Viele Kulturen - ein Weg

17. November, 19 Uhr
Fado-Abend mit Antonio de Brito
Kontakt- und Kommunikationszentrum Neustrelitzer Str. 63, T. 9 81 45 46

Revival Jazz / Jump & Jive

20. November, 19 Uhr
„Roger & The Evolution“ und „Mystos Hot Lips“
Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36,
10317 Berlin, Tel. 5 67 68 92

Senioren

Borneo

9. November, 14 Uhr
Im Dschungel unterwegs, Videoreportage mit Dr. Roland Wuttke
Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.) Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

Das Zoo-Aquarium

10. November, 14.30 Uhr
Impressionen und Informationen, mit dem Förderverein des Tierparks und des Zoos, Eintritt 1,50
SBSt. „Rusche 43“, Ruschestr. 43, Tel. 5 77 99 40

115 Jahre Carlshorst

10. November, 14.30 Uhr
Lesung des Carlshorster Erzählkreises, Eintritt 1, Anmeldung erbeten
SBSt. Hönower Str. 30a, Tel. 5 09 81 08

Tanz und Stimmung zur 5. Jahreszeit

11. November, 14 Uhr
Jux und Dallerei im Seniorenheim Woldegker Straße 5, Eintritt 6
Tel. 9 29 02 84

Tanz ab 50

26. November, 18 Uhr
Eintritt 7 Euro
SBSt. „Wir ab 50“, Joachimsthaler Str. 2,
Tel. 9 86 51 18

Adventsnachmittag

30. November, 14 Uhr
Für Jung und Alt mit vielen Überraschungen, Eintritt 4
„Treff der fröhlichen Hechte“, Zum Hechtgraben 1, Tel. 29 71 68

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -877
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Carmen Weber, Diana Eisenach,
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Heinz Kiegeland
Oliver Rohloff
Anzeigensatz und Repro:
DVT GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage 124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Schulen und Feuerwehr

Im Stil der brandenburgischen Backsteingotik: Marktstraße 9 - 13



Der Gebäudekomplex um 1925.

Repro: Museum Lichtenberg

DENKMAL
des Monats



Ein Teil davon heute.

Foto: BA

In jeder Ausgabe der „Lichtenberger Rathausnachrichten“ stellen wir Ihnen ein Denkmal im Bezirk vor.

Die Landgemeinde Rummelsburg-Boxhagen erlebte zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen rasanten Anstieg der Bevölkerung. Zu ihr gehörten der ehemalige Lichtenberger Kietz, die Kolonie Boxhagen und Ländereien an der Rummelsburger Bucht. Den eigentlichen Kern bildete die Kolonie Victoriastadt, benannt nach

der Königin von England. 1890 lebten hier 6.000 Menschen. 1912 wurde die Gemeinde in das inzwischen mit Stadtrecht ausgestattete Lichtenberg eingemeindet. Die Einwohnerzahl stieg von 11.000 im Jahr 1890 bis 1919 auf 52.200. Ein Schulneubau wurde notwendig. Dafür wurde 1904 das so genannte "trockene Dreieck", ein Gelände zwischen Marktstraße und den Gleisen der "Ostbahn", erworben. Im Stil der brandenburgischen Backsteingotik entstanden hier in den Jahren 1906 bis 1908

unter Leitung des Architekten Ringel ein Schulkomplex und weitere Bauten. An zwei Schulgebäude, eines für die katholische Gemeindschule und eine kaufmännische Schule, das andere für die 1. und 2. Gemeindschule, schlossen sich als Eckgebäude eine Feuerwache samt Übungsturm für die freiwillige Feuerwehr sowie eine Turnhalle mit separaten Hallen für Mädchen und Knaben an. Die gesamte Anlage war durch eine Mauer eingefasst. Die Baukosten betragen stolze 1,3 Millionen Reichsmark.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensemble wurde im Krieg vergleichsweise gering beschädigt. Die Dächer und das oberste Geschoss des Hauptgebäudes waren ausgebrannt. Zu Zeiten der DDR erfolgte eine Nutzung durch die Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. In die Räume der ehemaligen Feuerwache zog ein Polizeirevier. Die Ingenieurschule ging 1990 in die Fachhochschule für Wirtschaft und Technik (FHTW) auf. Mit der Errichtung des zentralen Campus

in Oberschöneweide und durch die Umwandlung in eine Hochschule (HTW) entfiel die ursprüngliche Nutzung. Nachfolgend gewann der Eigentümer, das Land Berlin, das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) als Investor. Sechs Millionen Euro sollen am Standort investiert werden. Bis zum Jahre 2012 wird das Haupthaus zu einem barrierefreien Jugendhotel mit 450 Betten umgebaut. Für die anderen Gebäude sind Seminarräume und die Geschäftsstelle des DJH vorgesehen.

IM OKTOBER FEIERTEN

GEBURTSTAGE

1.10.: Elisabeth Schmieder (90), Ursula Gorsolke (90), Erika Kramer (90), Lotte Zesewitz (90)
3.10.: Hanni Eick (90), Charlotte Garrandt (90), Elisabeth Becher (101), Ilse Fuhrmann (90)
4.10.: Ella Noack (102)
5.10.: Gisela Kaschke (90), Hildegard Scholz (101)
6.10.: Ilse Schütze (90)
8.10.: Heinz Waurisch (90), Ursula Weise (90)
9.10.: Anna Rucki (90)
10.10.: Charlotte Rudsky (101)
11.10.: Feodora Rosjat (90), Annegret Winz (90), Dr. Dorothea Dietrich (90), Ella Wenzlaff (104)
12.10.: Liselotte Wolf (90), Lischen Kahl (95), Magdalena Kreipe (90)
13.10.: Helga Eichner (90), Ellen Seedorf (95)
14.10.: Bruno Höhne (90), Edith Schellhammer (95), Klara Paul (105)
15.10.: Gertrud Richter (95), Ingeborg Schmidt (90)
17.10.: Edith Eckardt (90)
19.10.: Gerda Mielke (90), Emmy Dreßler (90)
20.10.: Gerda Köhler (90)
21.10.: Liesbeth Hagen (90), Erna Bergemann (100), Ursula Klar (90), Lydia Pfeif (100)

22.10.: Adelheid Christian (95), Fritz Rohrbeck (90)
23.10.: Editha Brockel (90)
24.10.: Helmut Wenzel (107), Helmut Merkel (90)
26.10.: Edith Buchholz (90), Herta Buchholz (90), Elfriede Berresheim (90)
28.10.: Erich Baumgärtel (90), Hildegard Skupski (90)
29.10.: Ilse Klein (90), Erna Tamm (90)
30.10.: Gisela Thranow (90)
31.10.: Elfriede Mieth (95), Else Niemann (101), Theobald Langner (90), Wilhelm Abel (101)

DIAMANTENE HOCHZEIT

Helga und Walter Paech
 Gerda und Otto Wüstefeld
 Johanna und Reinhold Schauer
 Ursula und Kurt Fabisch
 Ruth und Werner Liersch
 Brunhilde und Erwin Helm
 Rosemarie und Werner Gaudig
 Charlotte und Fritz Zinder
 Helga und Walter Baumgart
 Ursula und Alfons Kloss
 Stefanie und Georg Ziaja
 Ingeborg und Karlheinz Kux
 Jutta und Georg Hazzicoff
 Ilse und Heinz Otschik
 Lianne und Rudolf Neumann

Ältester Lichtenberger

Helmut Wenzel ist mit seinen 107 Jahren der älteste Lichtenberger. In Berlin geboren, lebt er seit acht Jahren im Seniorenheim an der Vincent-van-Gogh-Straße, pflegt hier Geselligkeit mit seinen Mitbewohnern und erfreut sich guter Gesundheit. Zur Geburtstagsfeier am 24. Oktober kamen Tochter, Enkel, Urenkel und die elfjährige Urenkelin ins Café des Heimes. Bürgermeisterin Christina Emmrich und Sozialstadträtin Kerstin Beurich überraschten den Jubilar mit einer Torte und Geschenken.

F.: BA



Glasmalerei

Historische Bleiglasfenster aus dem ehemaligen Gutshaus in Hohenschönhausen sind wieder an alter Stelle angelangt. Mit der Rückkehr der vom Ende des 18. Jahrhunderts stammenden Wapfenfenster gewinnt das Bürgerschloss Hohenschönhausen ein weiteres sehenswertes Detail seiner historischen Gestalt zurück. Die repräsentative Glasmalerei stammt aus der Werkstatt eines unbekanntenen Künstlers. Zwischenzeitlich waren die wertvollen Stücke im Museum Lichtenberg sichergestellt worden.



Martinsumzug

Laternenumzüge sind ein gern praktizierter Brauch in der dunklen Jahreszeit. Kindergärten und Kirchengemeinden ziehen in der Zeit zwischen Halloween und Advent mit selbst gebastelten Laternen singend durch die Straßen. Am 10. November um 16 Uhr

startet am Freiaplatz ein Martinsumzug. Angeführt von Martin auf dem Pferd geht es mit Laternen und Gesang durch den Stadtteil. Ziel ist publicata e. V. in der Bornitzstraße, wo es am Lagerfeuer den Martinstrunk und -hörnchen gibt.

- Anzeige -



UNTERNEHMER Service

Wie geht es Ihrer Firma?

Was gibt es für Möglichkeiten, um schnell und ohne zusätzlichen Aufwand zu erkennen, wie es Ihrer Firma geht? Wie können Sie daraus notwendige Handlungen ableiten?

Mit Hilfe der Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA), die eine Zusammenstellung Ihrer Betriebseinnahmen und -ausgaben nach bestimmten Grundsätzen ist, können Sie erkennen, wie es Ihrer Firma geht.

In der BWA werden Ihre Umsätze nach den einzelnen Umsatzarten unterschieden – z.B. Reparaturleistungen und Neuinstallationen. Damit können Sie erkennen, welchen Anteil diese Bereiche an Ihrem Gesamtumsatz haben. Die Ausgaben Ihrer Firma werden nach Kostenarten unterteilt, z.B. Material, Personalkosten und Fahrzeugkosten. Für alle Kostenarten wird ermittelt, wie hoch ihr Anteil am Umsatz ist. Damit können Sie schnell ersehen, welchen Anteil die einzelnen Kostenarten am Umsatz haben und wie viel als Gewinn verbleibt.

Wenn Sie mehrere Umsatzarten in Ihrer Firma haben, ist es sinnvoll, den einzelnen Umsatzarten die dazugehörigen Kostenarten zu zuordnen. Damit erhalten Sie eine genauere Übersicht. Diese Daten können Sie mit Ihrer Kalkulation vergleichen. Ergeben sich aus dem Vergleich Abweichungen, sollten diese im Einzelnen untersucht werden. Somit können Sie die Stärken

und Schwächen Ihrer Firma aufdecken.

Um die Stabilität Ihrer Firma weiter zu garantieren, sollten Sie die Stärken weiter ausbauen und die Schwächen vermindern. Dabei ist darauf zu achten, dass Schwächen vermindern nicht immer bedeutet, Kosten einzusparen. Um eine stabile Firma zu betreiben, sind bestimmte Kosten zwingend notwendig. Aus diesem Grund ist es bei einer angemessenen Höhe der Kosten notwendig, über Umsatzerhöhungen nachzudenken. Nur so kann die Existenz Ihrer Firma langfristig garantiert werden.

Dann können Sie die Frage „Wie geht es Ihrer Firma?“ mit „Prima!“ beantworten. Wir unterstützen Sie gern bei der Beantwortung dieser Frage.

Wir sind Dienstleistungspartner insbesondere von mittelständischen Unternehmen aller Größen, Branchen und Rechtsformen wie zum Beispiel Handwerker, Produktionsunternehmen, Bildungseinrichtungen, Hotels, Dienstleistungsunternehmen und Freiberufler. Gerne packen wir mit an, damit Sie Ihre wirtschaftlichen und persönlichen Ziele erreichen.

Weitere Informationen:
Fuchs & Partner
Steuerberatungsgesellschaft
Möllendorffstraße 49
10367 Berlin
Telefon: 030 / 97 18 24 -0
E-Mail: fuchs-berlin@etl.de

Kaliningrad im Blick



Arndt Beck: „Balance“ aus dem Foto-Essay „Kaliningrad ohne Heimweh“.

Mit dem Foto-Essay „Kaliningrad ohne Heimweh“ des Künstlers Arndt Beck beteiligt sich das Studio im Hochhaus in der Zingster Straße 25 am 4. Monat der Europäischen Fotografie 2010.

Becks Motive schließen sich nicht der Sichtweise vieler „Heimwehtouristen“ an, die in Kaliningrad

die untergegangene deutsche Stadt Königsberg suchen. Vielmehr bewegt sich sein Blick im Spannungsfeld von Geschichte und Gegenwart. Die Ausstellung ist bis zum 9. Januar 2011 zu sehen. Lesungen, Filmvorführungen und Konzerte begleiten die Schau. Mehr: www.kultur-in-lichtenberg.de

Es war einmal ...

Märchentage in den Bibliotheken

Bis zum 21. November laden die vier Lichtenberger Bibliotheken an allen Öffnungstagen zu einer Vielzahl von Märchenveranstaltungen ein.

Täglich schlagen dort Künstler und Künstlerinnen sowie Mitarbeiter/innen Märchenbücher auf und nehmen die Besucher auf spannende Reisen mit. In diesem Jahr steht Lateinamerika im Mittelpunkt der Märchentage. Und so heißt das Motto: „Vom Rio Grande bis Feuerland“. Geschichten mit Titeln wie „Xolotl aus dem blauen Haus“, „Alarm im Regenwald“ oder „Der bezahlende Hut“ stellen nur eine kleine Auswahl der Veranstaltungen dar, die in den Bi-

bliotheken gebucht werden können. In einem Workshop können Kinder ihre Zeichnungen und Linienschnitte nach Erzählungen selber gestalten. Anderntags begeben sie sich mit Musikern singend auf abenteuerliche Wege.

Programmhefte liegen in den vier Bibliotheken aus. Für alle Veranstaltungen sind Voranmeldungen notwendig.

Die Ansprechpartnerinnen: Frau Valjeur, Anna-Seghers-Bibliothek, Telefon 92 79 64 30, Frau Lembke, Anton-Saefkow-Bibliothek, Telefon 90 296 -37 90, Frau Martin, Bodo-Uhse-Bibliothek, Telefon 512 21 02 und Frau Sabatowski, Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Telefon: 555 67 19

Buch über Rummelsburg

An der Rummelsburger Bucht und in der Victoriastadt haben sich in den letzten Jahren rasante Wandlungen vollzogen. Städtebauliche und architektonische Kleinode entstanden, historische Bauten erhielten ihren Charme zurück.

Heute zählen die sanierte Victoriastadt und die neuen Quartiere an der Rummelsburger Bucht städtebaulich und landschaftlich zu den reizvollsten Adressen in der Stadt.

Premiere im Museum

Über Geschichte und Gegenwart dieser Stadtteile hat Christine Steer, Leiterin des Museums Lichtenberg, ein Buch geschrieben, das am Donnerstag, dem 25. November, um 11 Uhr im Museum Lichtenberg im Stadthaus, Türschmidtstraße 24, vorgestellt wird.

Die Gesamtdarstellung über Rummelsburg und die Victoriastadt bietet den Geschichts- und Stadtinteressierten eine Fülle von Ortsbeschreibungen. Bauwerke wie das Kolonistenhaus aus friederizianischer Zeit, Schlackebetonhäuser aus der Gründerzeit des einstigen Arbeiterviertels, der Schrotkugelturm, die Max-Taut-Schule oder Namen wie Queen Victoria, Heinrich Zille und Margarete Steffin sprechen für sich. Die andere Seite zeigen das preußische Arbeitshaus Rummelsburg, und das ehemalige Waisenhaus. Rummelsburg war auch ein Ort der Verfolgung Andersdenkender und jüdischer Menschen, der Zwangsarbeit in der Kriegszeit. Zu DDR-Zeiten wurde der Ruf von Rummelsburg durch eine Grenzkaserne und ein Gefängnis geprägt.



Die Autorin Christine Steer gründete 1977 das Museum Lichtenberg und leitet es seither.

Der Band „Rummelsburg mit der Victoriastadt“ ist im be.bra Verlag erschienen und kostet 14,95 Euro. ISBN 3814801814

BRANCHENSPIEGEL

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-
Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77

Barbara Plehn

Ausbildungstag

Das JobCenter Berlin-Lichtenberg veranstaltet am 17. November zwischen 14 und 17 Uhr zum vierten Mal den Lichtenberger Ausbildungstag. Dieser findet in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36, statt. Jugendliche, Eltern und Lehrer können sich über verschiedenste Angebote zur Berufsorientierung sowie über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Ausbildungsbetriebe und Bildungsträger, darunter die Polizei und das Bezirksamt, präsentieren den Schulabgängern 2011 berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.